



Einmaliger Praktikumszuschuss

WKO AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER JOHANNESBURG

Rechtswissenschaften | Diplom | 01.05.2019 – 30.06.2019

Bewerbungsprozess

Um noch einmal eine Auslandsaufenthalt vor meinem Studienabschluss zu absolvieren, habe ich mich bei der Wirtschaftskammer um ein Volontariat für Südafrika beworben. Dafür war es notwendig ein von der Wirtschaftskammer bereitgestelltes Formular auszufüllen und diesem Lebenslauf und diverse Zeugnisse beizufügen. In weiterer Folge bekam ich die telefonische Zusage für ein Volontariat in Johannesburg.

Vorbereitungen

Bereits zum Bewerbungszeitpunkt war mir bewusst, dass Südafrika eine ganz andere Reisedestination darstellt, als etwa Italien. Man hört und liest viel über die Kriminalität und Gewalttaten und ist vor Reisebeginn dementsprechend eingeschüchtert. Deshalb war es für mich umso wichtiger bereits vor Reiseantritt alle wichtigen organisatorischen Details geklärt zu haben.

Dazu gehört vor allem eine Unterkunft, die gut erreichbar von und zum Arbeitsort ist und dabei nicht abseits vom Geschehen ist. Ich hielt mich hier an die Empfehlungen der Mitarbeiter des Außenwirtschaftscenters und kam bei Frau XXX unter. Ich bekam eine kleine Garcionerre zugeteilt, bestehend aus einer Kochnische mit Essmöglichkeit, einem Bad und einem Schlafzimmer. Die Miete pro Monat betrug in etwa 300 € und ist vor dem Hintergrund der Lage durchaus preiswert.

Natürlich kann man aber auch günstiger wohnen, etwa wenn man sich eine Wohnung mit anderen teilt. Um solche Angebote zu finden, bieten sich vor allem FacebookGruppen an. Ich habe von Volontären gehört, die sich für diese Möglichkeit des Wohnens entschieden haben, wobei das Gros der Volontäre in er Vergangenheit bei Frau XXX untergekommen ist. Von ihr sind es etwa 10 Minuten mit dem Uber zum Büro des AC. Je nach Sicherheitsgefühl und Lust könnte man diesen Weg auch per pedes zurücklegen, was in etwa 30 Minuten ausmacht.

Für Südafrika und generell für Reisen vor oder nach dem Volontariat bietet sich eine Kreditkarte an. Ein Vorteil ist vor allem die Reiseschutzversicherung. Ich habe aber auch eine Privatversicherung abgeschlossen, um für alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.

Außerdem sind gesundheitliche Vorsorgemaßnahmen zu treffen, vor allem wenn man plant Reisen in Malaria Gebiete zu unternehmen., wie etwa den Kruger Nationalpark.

Für Südafrika besteht derzeit keine Visumpflicht, sofern man nicht länger als 90 Tage dort verbringt.

Anreise

Die Anreise nach Johannesburg wird zumindest einen Tag vor Arbeitsbeginn empfohlen. Es gibt verschiedenen Möglichkeiten vom Flughafen zur Unterkunft zu kommen. Es bietet sich Uber, der Gautrain und ebenso möglich ist die Bestellung eines Taxifahrers. Die günstigste Methode ist sicherlich ein Uber zu nehmen. Vom Flughafen zur Unterkunft von Frau XXX sind es in etwa 30 Minuten, stark abhängig vom Verkehr.

Am Flughafen empfiehlt sich sogleich der Kauf einer südafrikanischen Simkarte, jedoch sollte man sich vor Reisebeginn bei seinem Handyanbieter informieren, ob das Smartphone nicht für ausländische Simkarten gesperrt ist. Außerdem kann auch ein Adapter erworben werden.

Für die Kalkulation der Lebenskosten ist mit etwa denselben Kosten wie in Österreich zu rechnen. Wobei Essen gehen in der Regel günstiger ist, als selbst zu kochen und sich auch aufgrund der riesigen Auswahl auch anbietet.

Ich persönlich habe mich für die Zeit meines Praktikums gegen ein Auto entschieden, und nahm vor allem Uber in Anspruch. Wenn man jedoch vorhat, viele Ausflüge außerhalb von Johannesburg zu unternehmen, bietet es sich an. Vor allem vor dem Hintergrund, dass die öffentlichen Verkehrsmittel nicht vollständig und zuverlässig ausgebaut sind.

Unternehmen und Tätigkeitsbereich

Das Büro wird vom Wirtschaftsdelegierten geführt. Dieser hat einen Stellvertreter zur Seite. Daneben gibt es vier Sachbearbeiterinnen. Für Kaffee und die Sauberkeit des Büros sorgt die herzengute Officedame und für diverse Botengänge gibt es einen Chauffeur, mit denen man sich auch ein Büroämmerchen teilt.

Das AC Johannesburg betreut die Länder Angola, Botswana, Lesotho, Madagaskar, Mauritius, Mosambik, Namibia, Sambia, Simbabwe und eSwatini, vor allem aber Südafrika.

Das Büro des AC liegt direkt neben der Shopping Mall Rosebank. Die Arbeitszeiten sind Montag bis Freitag, jeweils von 8.00 bis 16.30 Uhr. Zu Mittag kann man sich etwas von der Mall holen oder kann sein selbst mitgebrachtes Essen aufwärmen und es wird gemeinsam im Besprechungsraum gegessen. Es wird auf ein gepflegtes Äußeres Wert gelegt, da man auch häufig zu Veranstaltungen mitgenommen wird.

Zu Beginn des Volontariats wird man in das interne System AWIS eingeschult. In dieses sind alle Termine, Korrespondenzen und diverse andere Tools eingespeist. Die Arbeitsaufgaben umfassen die Korrespondenz mit österreichischen und südafrikanischen Unternehmen. Ebenso sind diverse Recherchetätigkeiten Teil der täglichen Arbeit. Dazu gehört vor allem die Erstellung und Aktualisierung von Länderreports und Branchenprofilen. Auch die Vorbereitungen und Teilnahmen an Messen gehören zu den Tätigkeitsbereichen eines Volontärs und sind eine willkommene Abwechslung zum Büroalltag.

Fazit

Neben der interessanten Tätigkeit am AC Johannesburg, haben auch die Leute, die Kultur, die Fauna und Flora Südafrikas dazu beigetragen, dass diese Zeit eine unvergessliche bleiben wird.

Ich bin sehr froh diesen Schritt in eine komplett andere Kultur gewagt zu haben, auch wenn ich ein mulmiges Gefühl bezüglich der Sicherheit hatte. Sofern man aber gewisse Vorsichtsmaßnahmen einhält, kann das Gefahrenpotential erheblich gesenkt werden.